

WISSENSTRANSFER: Entwicklungen verstehen – Denkweisen nachvollziehen – Erfahrungen reflektieren – Positionen finden

Prof. Dr. Wilma Aden-Grossmann

Von Fröbels Kindergarten zur Kita: Geschichte, Entwicklung, Konzepte



Eine Vortragsreihe der KULTURBRÜCKE im
Mehrgenerationenhaus Frankfurt

Ab dem 15.11.2016 jeden zweiten Dienstag im Monat
Idsteiner Str. 91 (Ecke Kelkheimer Str.), 60326 Frankfurt

WISSENSTRANSFER IM MEHRGENERATIONENHAUS FRANKFURT

Um aus dem Alltag hervorzutreten und neue Perspektiven einzunehmen, benötigen wir alle hin und wieder anregende Impulse. Die Veranstaltungsreihe WISSENSTRANSFER möchte Ihnen einen Blick über den Tellerrand ermöglichen, damit Sie mit frischem „geistigem Futter“ ihr berufliches und privates Leben bereichern können.

Weitere Veranstaltungen der Reihe WISSENSTRANSFER finden jeweils im 14-tägigen Wechsel statt: „Theorie vs Praxis: Philosophische Splitter zu pädagogischen Themen“ mit Thomas Kurze. Informationen erhalten Sie unter wissenstransfer@kiz-gallus.de oder im Mehrgenerationenhaus.

Informationen zur Teilnahme:

- > Als begleitende Unterlage zur Vortragsreihe wird das Buch von Wilma Aden-Grossmann „Der Kindergarten: Geschichte – Entwicklung – Konzepte“, Weinheim, Beltz Verlag empfohlen.
- > Der Besuch der gesamten Reihe wird von der Hessischen Lehrerbildungsakademie als Fortbildung von vier Tagen anerkannt. Um Anmeldung wird gebeten unter wissenstransfer@kiz-gallus.de.
- > Einzelne Veranstaltungen können jederzeit ohne Anmeldung besucht werden.

Die KULTURBRÜCKE ist ein auf zehn Jahre angelegtes Kooperationsprojekt mit dem Jugend- und Sozialdezernat sowie dem Bildungsdezernat der Stadt Frankfurt. Schwerpunkt ist der Aufbau kultureller, interkultureller und generationsübergreifender Projekte. Dabei agiert das Projekt als langfristiger Wegbegleiter beim Zusammenwachsen von Europaviertel und Gallus.



Kindertageseinrichtungen existieren seit etwa 200 Jahren. Die Vortragsreihe zeichnet die Entwicklung von den Anfängen bis in die Gegenwart nach.

In den Einrichtungen für Kinder im vorschulischen Alter gibt es eine kaum überschaubare Vielfalt von pädagogischen Konzepten und Ansätzen. Es ist das Anliegen dieser Vortragsreihe, die wichtigsten Konzepte im Zusammenhang mit ihren jeweiligen historischen Bedingungen vorzustellen: Wie haben sich gesellschaftliche Veränderungen in der Kinderbetreuung niedergeschlagen? So wird deutlich, dass es keine „richtige“ Perspektive gibt, sondern dass jede Position ihre spezifischen geschichtlichen und gesellschaftlichen Hintergründe hat.

Wilma Aden-Grossmann, Prof. em. für Sozialpädagogik an der Universität Kassel, ist Herausgeberin und Autorin zahlreicher Publikationen, u.a. zur frühkindlichen Erziehung, Geschichte des Kindergartens, Schulsozialarbeit. Zudem begleitet sie den Verein Kinder im Zentrum Gallus e.V. seit seiner Gründungsphase.



15.11.2016 Dienstag 18 Uhr	„FRÜH ÜBT SICH, WER EIN MEISTER WERDEN WILL“ Dieser Ausdruck pädagogischer Erfahrungen bestätigt sich durch neurobiologische Forschungen: Die ersten Lebensjahre bis zum Schulalter sind ein „Zeitfenster“, das für bestimmte Lernprozesse besonders günstig ist. Möglichkeiten und Grenzen frühkindlicher Bildung werden aufgezeigt.
13.12.2016 Dienstag 18 Uhr	ANFÄNGE DER KLEINKINDPÄDAGOGIK IM 19. JAHRHUNDERT Erste öffentliche Einrichtungen zur Betreuung und Erziehung des Kindes im vorschulischen Alter entstanden vor knapp 200 Jahren: Kinderbewahranstalten und Kleinkinderschulen.
10.01.2017 Dienstag 18 Uhr	DER KINDERGARTEN UND SEIN GRÜNDER FRIEDRICH FRÖBEL Die weltweite Bedeutung Friedrich Fröbels (1782-1852) und die Gründung des ersten Kindergartens als erste Stufe des Bildungswesens. Von herausragender Bedeutung ist das von ihm entwickelte Spielmaterial.
14.02.2017 Dienstag 18 Uhr	DIE ENTSTEHUNG DER VOLKSKINDERGÄRTEN Die während der Industrialisierung entstandene Schicht der Arbeiterschaft bedingt die dringende Notwendigkeit, Kinderbetreuungseinrichtungen zu schaffen: Die Volkskindergärten modifizieren das Fröbelsche Konzept für die Bedürfnisse der Arbeiterkinder.
14.03.2017 Dienstag 18 Uhr	MONTessoris KONZEPTION DER ELEMENTARERZIEHUNG Die italienische Ärztin Maria Montessori (1870-1952) schuf 1907 die „casa dei bambini“, die Kinderhäuser. Sie kritisierte den Drill und die Unfreiheit in den Schulen der damaligen Zeit und forderte eine Erziehung ohne Zwang.
11.04.2017 Dienstag 18 Uhr	DER WALDORFKINDERGARTEN Die theoretische Grundlage der Waldorfpädagogik ist die von Rudolf Steiner (1861-1925) begründete Anthroposophie, die anthroposophische „Menschenkunde“ und „Entwicklungslehre“.
9.05.2017 Dienstag 18 Uhr	VON ANTI-AUTORITÄREN KINDERLÄDEN ZU ELTERN-INITIATIV-KITAS Als Gegenmodell auf die damals sehr verbreitete autoritäre Erziehung gründeten Eltern etwa ab 1968 antiautoritäre Kinderläden. Mit Szenen aus dem Film von Gerhard Bott „Erziehung zum Ungehorsam“.
13.06.2017 Dienstag 18 Uhr	NEUE HERAUSFORDERUNGEN: ETHNISCHE UND KULTURELLE VIELFALT Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund unter sechs Jahre beträgt bereits heute 36 Prozent. Folglich haben Konzepte, wie z.B. bilinguale Kindergartengruppen eine besondere Bedeutung.

Moderation: Harpreet Cholia, Projektleitung KULTURBRÜCKE
Ein Snack und Getränke stehen bereit